

Stellungnahme des Fachverbandes Forum DistancE-Learning zum

Referentenentwurf für ein „Gesetz zur Modernisierung des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes und des Fernunterrichtschutzes“

Das Forum DistancE-Learning, als Bundesverband der Fernstudienanbieter, begrüßt die Änderung des Fernunterrichtschutzes (FernUSG), die Formerfordernisse zu erleichtern und einen Rechtsverkehr im Internet zu ermöglichen.

Wir können online einkaufen, den Urlaub buchen und viele weitere Verträge eingehen, aber eine Weiterbildung im Fernstudium konnte bislang digital nur mittels einer „qualifizierten elektronischen Signatur (QES)“ oder „offline“ rechtssicher abgeschlossen werden. QES ist jedoch ein derartig aufwendiges Verfahren, um dem bis dato geltenden Schriftformerfordernis auch online gerecht zu werden, dass es der private Verbraucher kaum nutzt. Somit hat das Schriftformerfordernis den digitalen, praktikablen Zugang zu einem Fernstudium geradezu verhindert und massive bürokratische und technische Hürden aufgebaut. Schon seit Jahren setzt sich der Verband daher für den Wegfall des Schriftformerfordernisses für Fernunterrichtsverträge ein, um Interessierten einen schnellen und sicheren Zugang zu Weiterbildungen zu ermöglichen. Im vollen Umfang unterstützen wir aus diesem Grund den nun vorliegenden Referentenentwurf, jeweils das Erfordernis der Schriftform (§126 BGB) durch das Erfordernis der Textform (§126b BGB) zu ersetzen.

Seit Jahrzehnten wissen wir von den besonderen Vorzügen des Fernunterrichts/Fernstudiums als flexibelste Form der Bildung für nahezu alle denkbaren Lebens- und Lernformen der Menschen. Fernunterricht jetzt auf eine akute Problemlösung für die Schulbildung in der Corona-Pandemie zu verkürzen, negiert die vielfältigen Nutzenpotenziale des Fernunterrichts mit seinen digitalen Elementen für die Schulbildung, persönliche Weiterbildung und betriebliche Fortbildung in den Wirtschaftsunternehmen.

Wir, das sind die Mitglieder des Forum DistancE-Learning e.V., dem Bundesverband der Fernstudienanbieter. Seit 1969 bündeln wir die vielfältigen Aktivitäten einer zukunftsorientierten Wachstumsbranche und stärken deren Position durch eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit. Seit der Gründung des Fachverbandes vor mehr als 50 Jahren unterstützen seine Mitglieder nachhaltig die Etablierung einer lernenden Gesellschaft. Durch unsere wissenschaftlichen und bildungspolitischen Aktionen regen wir die öffentliche Diskussion an und stärken die Akzeptanz einer zukunftsweisenden Lernmethode. Wir setzen Impulse für innovative und digitale Lernkonzepte, die den Anforderungen der heutigen Gesellschaft, des Arbeitsmarktes und den Ansprüchen von lernenden Erwachsenen gerecht werden. Denn die Möglichkeiten der digitalen Bildung reichen auch in Zeiten von Corona weiter, als nur in Schulen und Hochschulen die alternative Aufrechterhaltung eines Lehrbetriebs zu ermöglichen. So sind Fernunterricht und Fernstudium eine nicht mehr wegzudenkende, zentrale und zukunftsorientierte Säule der Erwachsenenbildung.

Nicht erst seit der Veröffentlichung der Nationalen Weiterbildungsstrategie wissen wir um die Notwendigkeit einer breiten Weiterbildungsbeteiligung, die gerade jetzt, im derzeitigen Angesicht von Kurzarbeit und drohenden Arbeitsplatzverlusten, Wege aus der Krise weisen kann. Auch hier bietet aktuell Fernunterricht aufgrund von staatlich verordneten Kontakteinschränkungen eine alternativlose Perspektive für viele Betroffene und entfaltet sein volles Potenzial.

Der Ersatz des Schriftformerfordernisses im FernUSG durch das Textformerfordernis ist somit ein lang geforderter Schritt, um den Zugang zu digitalen Bildungsangeboten zu erleichtern, den das Forum DistancE-Learning vollumfänglich unterstützt.

Berlin, 9. Juni 2020